

Anlage 7

**Jugendhilfeausschuss am 22.11.2022**

**TOP : Förderanträge auf Gewährung von Zuschüssen gem. Verwaltungshandreichung zur Förderung der freien Jugendhilfe**

**Antragsteller:** Evangelisch-lutherisches Diakonissen-Mutterhaus Rotenburg  
(Wümme) e.V.

**Maßnahme:** Projekt „In einem Boot“

**Erläuterung:** Das Projekt „In einem Boot“ richtet sich an Kinder mit einem krebserkrankten Elternteil. Orientiert an dem Modell der Kidstime-Workshops soll das Projekt im Jahr 2023 insgesamt 10 monatlich stattfindende Treffen für die Dauer von jeweils 3,5 Stunden Veranstaltungen umfassen.

**Finanzierung:** Kosten: 15.450 €  
beantragte und gem. Verwaltungshandreichung  
mögliche Förderung: 10.000 €

Jugendamt Landkreis Rotenburg /(Wümme)  
Hopfengarten 2  
27356 Rotenburg (Wümme)

Antrag auf Förderung nach der Verwaltungshandreichung 5.15 zur Förderung der freien Jugendhilfe

Antragsteller (Träger):  
Evangelisch-Lutherisches Diakonissen Mutterhaus e. V.

Elise-Averdieck-Str. 17  
27356 Rotenburg

Pastor Matthias Richter  
Telefonnummer, Emailadresse  
Henner Spierling  
04261 7768-36, h.spierling@diako-online.de  
( Anschrift, Kontaktperson, Telefon, E-Mail)

1. Kurzbeschreibung der geplanten Maßnahme / des Projektes (Name, Ort, Dauer, Zeitrahmen):

**In einem Boot**  
**01.01.2023 bis 31.12.2023 in Rotenburg, Räume des Evangelisch-Lutherisches Diakonissen Mutterhaus e. V., Elise-Averdieck-Str. 17 in 27356 Rotenburg**

2. Ziel und Zielgruppe:

**Kinder an Krebs erkrankter Eltern und ihre Familien (Multifamilienarbeit)**

3. Höhe der beantragten Förderung der geplanten Maßnahme / des Projektes (Personal- und Sachkosten, Fördersumme pro Projekt/Maßnahme):

**10.000 €**

Dem Antrag ist ein Handlungskonzept beigefügt (gemäß Anlage 1).

Dem Antrag ist ein Finanzierungsplan beigefügt (gemäß Anlage 2).

Dem Antrag ist eine Arbeitsplatzbeschreibung des hauptamtlichen Personals beigefügt (gemäß Anlage 3).

Die Verwaltungshandreichungen 5.1 und 5.15 habe ich zur Kenntnis genommen. Anträge sollen bis zum 15.08. des Vorjahres des Maßnahmebeginns schriftlich beim Landkreis Rotenburg (Wümme) eingereicht werden. Anträge, die nicht spätestens am 15.10 schriftlich mit den notwendigen Unterlagen eingegangen sind, werden nicht berücksichtigt.

**Ev.-luth. Diakonissen-Mutterhaus**  
**Rotenburg (Wümme) e.V.**  
**Elise-Averdieck-Str. 17**  
**27356 Rotenburg / Wümme**

Rotenburg, 08.08.2022  
(Datum, Unterschrift)

## Anlage 1

### Gliederung für ein zielgerichtetes Handlungskonzept

#### 1. Träger und Name des Projektes/der Maßnahme

Evangelisch-Lutherisches Diakonissen Mutterhaus e. V.:

***In einem Boot – Kurs auf Hoffnung*** (Arbeitstitel)

Kurze Beschreibung des Projektes/der Maßnahme

(Was wollen Sie anbieten? Gibt es ggf. Veröffentlichungen oder Erkenntnisse, die die Notwendigkeit des Angebotes unterstreichen?)

Die Diagnose Krebs bei einem Elternteil führt zwangsläufig zu einer Veränderung in der Familie: Die Eltern sind beschäftigt und belastet, ziehen sich oftmals zurück, reagieren vielleicht gereizter und der Tagesablauf ändert sich. Wird den Kindern die Veränderung nicht erklärt, versuchen sie selbst eine Erklärung dafür zu finden. Nicht selten vermuten sie, schuld zu sein an der Veränderung, an der Erkrankung des Elternteils und entwickeln Fantasien, die deutlich schlimmer sein können als die Realität. Das Kind bleibt mit seinen Sorgen, Ängsten und Schuldgefühlen allein, wenn nicht darüber gesprochen wird.

Diese Kinder sind häufig! Legt man die 5-Jahres-Prävalenz von Krebserkrankungen zugrunde, leben in Deutschland etwa 117.000 Familien mit einem oder mehreren minderjährigen Kindern, in denen mindestens ein Elternteil in den letzten 5 Jahren an Krebs erkrankt ist. Rund 152.000 oder gut ein Prozent der Kinder und Jugendlichen in Deutschland befinden sich aktuell in einer solchen Situation.

Für den Landkreis Rotenburg mit ca. 32.000 Kindern und Jugendlichen bedeutet das ca. 320 Kinder in einer entsprechenden Situation. Ein Bedarf an weiteren Angeboten seitens der Betroffenen und der Akteur:innen im Helfersystem wurde in der Projektvorbereitungszeit in den Jahren 2020 und 2021 ebenso deutlich wie in der bereits laufenden Projektdurchführung seit 2022.

Der besondere Nutzen multifamilientherapeutischer Angebote bei somatischen Erkrankungen wurde u. a. von Retzlaff (2010) beschrieben, erfolgreiche Projekte, an denen sich auch der vorliegende Antrag orientiert, wurde insbesondere von Steinglass (2011) vorgelegt.

Das Projektvorhaben wurde bereits im vergangenen Jahr beantragt und bewilligt. Ein verzögerter Beginn der Umsetzung begründet sich vorrangig in der Covid-19-Situation, die bei dieser besonders vulnerablen und zumeist körperlich immungeschwächten Personengruppe mit erhöhter Vorsicht zu berücksichtigen ist. Die nunmehr erfolgten

Durchführungen zeigen aber die hohe Akzeptanz dieses Ansatzes bei den von uns erreichten Familien. Für ausführlichere Schilderungen verweisen wir auf den zum Jahresende anstehenden Projektbericht.

2. Standort, Zeitrahmen (z.B. x pro Woche x Stunden), Dauer des Projektes/der Maßnahme

Orientiert an dem Modell der Kidstime-Workshops sollen das Projekt im Jahr 2022 insgesamt 10 im Monat für die Dauer von jeweils 3,5 Stunden Veranstaltungen umfassen. Standort des Projektes ist Rotenburg, genutzt werden überwiegend die Räumlichkeiten des Evangelisch-Lutherisches Diakonissen Mutterhauses e. V. auf dem Altgelände des Klinikums, Elise-Averdieck-Str. 17 in 27356 Rotenburg.

Das Projekt wird zunächst für die Dauer eines Jahres beantragt.

3. Erreichbarkeit und Zugang des Projektes/der Maßnahme

(Wie gewährleisten Sie einen niederschweligen Zugang zu dem Angebot? Über wen ist der Zugang möglich?)

Der Zugang zu dem Projekt erfolgt niedrigschwellig. Es können sich die betroffenen Familien selbst an die Ansprechpartner:innen des Projektes wenden, weitere Zugangswege sind insbesondere das AGAPLESION Diakonieklinikum Rotenburg, Bereich Psychoonkologie und Palliativmedizin. Zusätzlich ist eine Kontaktaufnahme und Zuweisung über Dritte (z. B. Schulen, Sozialpsychiatrischer Dienst, Amt für Jugend und Familie, niedergelassene Ärzt:innen, KiTas) möglich. Nach einem der gegenseitigen Information dienenden Vorgespräch zwischen der Familie und der Projektleitung, ist der Einstieg in die Workshops grundsätzlich jederzeit möglich. Seitens der Projektleitung wird auf eine angemessene Gruppengröße (idealerweise nicht mehr als sechs bis acht Familien) geachtet, darüber hinaus werden Neueinstiege so gestaltet, dass Überforderungen für die Gruppe vermieden werden. Die Teilnahme ist für die Familien kostenfrei.

4. Zielgruppe des Projektes/der Maßnahme im Hinblick auf Erziehungskompetenz der Eltern und Entwicklung ihrer Kinder .

(An wen richtet sich das Angebot? Einzel-oder Gruppenangebot? Gruppengröße?)

Das Projekt richtet sich an Familien im Landkreis Rotenburg/Wümme mit mindestens einem an Krebs erkrankten Elternteil, der zumeist im gemeinsamen Haushalt lebt.

Das Projekt versteht sich als ein Multifamilienangebot, bei dem sowohl die Eltern wie auch die Kinder teilnehmen, somit mindestens zwei Generationen. „Familie“ wird dabei in einem erweiterten Sinne verstanden und umfasst neben den Kindern und leiblichen Eltern auch Stiefeltern, Großeltern und weitere Angehörige, „queere Partnerschaften“ und bei Bedarf auch weitere Akteur:innen im Helfer:innensystem, wenn

dieses von den Familien gewünscht ist und die Teilnahme am Projekt dadurch erleichtert wird.

Bei jeweils ca. sechs bis acht teilnehmenden Familien rechnen wir für 2023 mit ca. 15-25 Personen pro Workshopeinheit und ca. 10-15 im Jahresverlauf erreichbaren Familien.

#### 5. Ziele des Projektes/der Maßnahme bezogen auf die Zielgruppe

(Was soll erreicht werden? Auf welche Problemlagen geht ihr Angebot ein?)

Im Mittelpunkt sollen die Bedürfnisse der Kinder stehen. Die konkreten Inhalte sollen gemeinsam mit den Betroffenen entwickelt werden, im Vordergrund sollen folgende Aspekte stehen:

- Kindgerechte Erklärungen zur Krebserkrankung und -behandlung
- Stabile Ansprechpartner für die sonst oft isolierten Familien und insbesondere Kinder

Der zentrale Angelpunkt für alle Teilnehmenden ist der Austausch in der Gruppe und Erleben „in einem Boot“ mit anderen und somit nicht alleine mit den oft bedrohlichen und verunsichernden Themen zu sein.

Im einzelnen erachten wir folgende Inhalte und Teilziele als wichtig in den einzelnen Gruppenkontexten, wobei der präventive Charakter hinsichtlich der von Überforderung bedrohten Kinder in den Familien besonders hervorgehoben wird:

#### **allgemeine Ziele:**

- stabile Ansprechpartner für alle Familienmitglieder, insbesondere die Kinder (Isolation der Familien entgegenwirken)
- Austausch in der Gruppe/Voneinander Lernen
- Erleben „in einem Boot“ mit anderen und nicht alleine mit den oft bedrohlichen und verunsichernden Themen zu sein
- offene Kommunikation in der Familie ermöglichen/fördern
- Gefühle der anderen Familienmitglieder verständlich machen und näher bringen
- Edukation über den Umgang mit der belastenden Situation und Bewältigungsmöglichkeiten (Edukation darüber, Schulung dieser)
- Normalisierung
- Entlastungsmöglichkeit bei „Young Carer-Rolle“, für die Kinder auch: kindliche (Spiel-) Bedürfnisse ausdrücken und befriedigen zu können
- familiäre Ressourcen aufzeigen und stärken
- Resilienzförderung
  - emotionale Entlastung in schwieriger Lebenssituation für die Kinder und die Eltern erreichen

#### **Kindergruppe - Themen**

- Kindgerechte Erklärungen zur Krebserkrankung und –behandlung („ich bin nicht Schuld“, „Krebs ist nicht ansteckend“ etc.)
- Umgang mit Angst, Wut, Unsicherheit
- Umgang mit dem eigenen Umfeld/Freunden
- Ressourcenaktivierung
- Was macht mir Spaß?
- Entspannung

### **Erwachsenengruppe – Themen**

- Psychoedukation: eigener Umgang mit belastenden Emotionen im Rahmen der Krebserkrankung
- Edukation: onkologisches Wissen/generelle Themen zur Krebserkrankung?
- Belastung der Kinder durch Erkrankung der Eltern (Ziel hierbei, den Eltern die (zusätzliche) Sorge nehmen, dass ihre Kinder zu stark belastet sind und dadurch langfristig geschädigt werden)
- Ressourcenaktivierung
- Umgang mit Konflikten in der Familie
- Umgang mit dem Partner
- Umgang mit Kindern (z.B. Würdigung der Young-Carer-Rolle und entsprechende Unterstützung zur Vermeidung von Rollenumkehr)
- Wie mit Kindern über Krebs sprechen
- Umgang mit dem Umfeld (eigenes und Umfeld des Kindes - Schule/Kita etc.)
- Entlastungs- und Unterstützungsmöglichkeiten
- Erholung und Entspannung
- Balance zwischen belastenden und entlastenden Themen
- Schuldgefühle (Kindern unbeschwerte Kindheit nehmen)
- „Spaß mit Kindern“: Austausch zwischen den Familien

### **6. Fachlich inhaltliche Ausgestaltung und angewandte Methodik**

(Mit welchen Methoden arbeiten Sie? z.B. aufsuchende Elternarbeit, spezielles Beratungsangebot)

Das Projekt „In einem Boot“ lehnt sich in seiner Struktur an das Format der „Kidstime-Workshops“ an verbindet Methoden der systemischen Therapie und Beratung mit den besonderen Elementen der Mehrfamilienarbeit, Methoden der kreativen Kindertherapie und (psycho-) edukativer Arbeit.

Die Familien kommen in Form einer halboffenen Gruppe in den Räumlichkeiten des Evangelischen Diakonissen-Mutterhauses für die Dauer eines Nachmittags ( ca. 3drei Stunden) an einem Mittwoch zusammen. Den Auftakt bilden zumeist gemeinsame, oft spielerisch angelegte Übungen in der Gesamtgruppe. Im Mittelpunkt dieses Gruppensettings stehen zumeist kurze Wochenreflexionen, aufgrund des halboffenen

Settings zudem jeweiliges Kennenlernen und das jeweilige Begrüßen neu hinzukommender Familien.

Im Anschluss werden in Form eines für alle Altersgruppen passenden Seminarteils (ca. 30 Minuten) psychoedukative und weitere informative, auf das Krankheitsgeschehen und Gesundheit erhaltende Inhalte zu für die Gruppe aktuellen Themen durch das Team angeboten.

Daraufhin erfolgt entweder in Anlehnung an das Kidstime-Modell eine Aufteilung in Kinder-/ Jugendlichen und Elterngruppe oder eine jeweils auf die Gesamtfamilien bezogene Einheit aus dem Methodenpool der Multifamilientherapie / Multifamilienarbeit.

Im Anschluss findet ein eher informeller Teil statt, innerhalb dessen eine gemeinsame Mahlzeit stattfindet und innerhalb dessen ein Austausch zwischen den Familien angeregt wird. Den Abschluss bilden die gemeinsame Tagesauswertung mit Reflexion entweder der Ergebnisse der Parallelen Eltern- und Kinder-/ Jugendlichengruppe oder der stattdessen angebotenen gemeinsamen Übungen.

## 7. Personal

(Wer ist für die Durchführung des Angebotes verantwortlich? Wie sind die Durchführenden qualifiziert? Anzahl der hauptamtlichen Stellen und ehrenamtlich Tätigen? Zeitlicher Einsatz der Leitung und der Durchführenden?)

Die Projektleitung liegt bei dem Evangelisch-Lutherisches Diakonissen Mutterhaus e. V. vertreten durch Pastor [REDACTED]

Das Team ist multiprofessionell zusammengesetzt und besteht aus Psycholog:innen, Sozialpädagog:innen, Klinikseelsorger:innen und Kreativtherapeut:innen. Mehrere der Teammitglieder verfügen über einschlägige Berufserfahrungen Weiterbildungen im Bereich der Psychoonkologie, der Multifamilientherapie und in Systemischer Therapie und MarteMeo-Arbeit.

Alle an dem Projekt beteiligten Personen haben an einer vorbereitenden Schulung durch Lehrtherapeut:innen im Bereich Multifamilienarbeit (durchgeführt durch das IWES Institut, Schleswig) sowie an weiteren vorbereitenden Teamtage und Fachfortbildungen teilgenommen.

Aktuell setzt sich das Kernteam aus folgenden sieben Personen zusammen, von denen vier regelmäßig die jeweiligen Angebote anleiten:

- [REDACTED] (Psychologe, hauptamtliche Beschäftigung im AGAPLESION Diakonieklinikum Rotenburg, Sozialpädiatrisches Zentrum,)

- [REDACTED] (Psychologin, hauptamtliche Beschäftigung im AGAPLESION Diakonieklinikum Rotenburg, Psychoonkologie)
- [REDACTED] (Psychologin, hauptamtliche Beschäftigung im AGAPLESION Diakonieklinikum Rotenburg, Psychoonkologie)
- [REDACTED] (Psychologin, hauptamtliche Beschäftigung im AGAPLESION Diakonieklinikum Rotenburg, Psychoonkologie)
- [REDACTED] (Marte-Meo Therapeutin, Multifamilientraining, hauptamtliche Beschäftigung im AGAPLESION Diakonieklinikum Rotenburg, Bereich Zentrum für psychosoziale Medizin)
- [REDACTED] (Klinikseelsorgerin, hauptamtliche Beschäftigung im AGAPLESION Diakonieklinikum Rotenburg)
- [REDACTED] (Sozialpädagogin, hauptamtliche Beschäftigung ZISS, Caritas)

Administrativ geleitet wird das Programm von [REDACTED] (Multifamilientherapeut und Lehrtherapeut, Kidstime-Training Director, systemischer Therapeut, hauptberuflich am SPZ des Agaplesion Diakonieklinikums Rotenburg)

#### 8. Kooperationen

(Mit wem arbeiten Sie bei diesem Angebot zusammen? Wie ist dieses Angebot mit anderen Angeboten für junge Familien vernetzt?)

Das Projekt wird in Kooperation des Diakonissen Evangelisch-Lutherisches Diakonissen Mutterhauses e. V. in Kooperation mit dem AGAPLESION Diakonieklinikum durchgeführt.

Ein supervisorischer Kontakt besteht zu dem IWES-Institut in Schleswig, ein Hochschulkontakt für weitere Fachfortbildungen und zur evaluierenden Begleitung wird aktuell aufgebaut. Bei Bedarf kooperiert das Kidstime-Team und nach vertraulichkeitswahrender Absprache mit weiteren Akteuren im Helfersystem der Familien (z. B. Familienhelfer\_Innen, Sozialpsychiatrischem Dienst, Hausärzten oder Schulen).

Weitere Kooperationen und Unterstützungen, auch zur ergänzende Drittmittelfinanzierung (insbesondere durch Stiftungen und durch Spenden) wird angestrebt.

Literatur:

Retzlaff, R. (2010): Familien Stärken. Klett-Cotta